

# Mitteilungen des Zentralsekretariates = Communications du Secrétariat central

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes  
Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le  
matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **10 (1948)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Tätigkeitsbericht

des Schweiz. Traktorverbandes für das Jahr 1947.

(Schluss, s. Nr. 9/48).

Mit Sitz in Gembloux (Belgien) besteht unter dem Vorsitz des Herrn Professor G. Bourkaert die «Internationale Kommission für Kulturingenieurwesen CIGR.». Diese umfasst 4 Sektionen, von denen die dritte das Landmaschinenwesen betraut. In einer Zusammenkunft vom 17. und 18. Juli 1947 in Rom haben die Europäischen Nationalausschüsse der **FAO (Organisation der UNO für Ernährung und Landwirtschaft)** festgestellt, dass die Mechanisierung der Landwirtschaft in Europa in Rücksicht auf das Vorherrschen der Kleinbetriebe ihre eigenen Wege gehen muss und der CIGR die Ausarbeitung von Vorschlägen für die Normalisierung der Verbindung zwischen den Landtraktoren und den zugehörigen Arbeitsgeräten übertragen. Diese Aufgabe erstreckt sich auf kleine und grössere Maschinen, also auch auf die Einachsschlepper (Gehmotoren). Die Bearbeitung des Problems fällt der genannten 3. Sektion der CIGR zu, deren Präsidium bei Herrn ing. Boudry in Marcelin-s/Morges liegt.

Es besteht somit die Hoffnung, dass die Normalisierung, für die unser Verband seit dem Jahre 1939 kämpft, — wenn auch auf Umwegen — doch noch Wirklichkeit wird.

Einen von der CIGR den verschiedenen Staaten unterbreiteten diesbezüglichen Fragebogen haben wir in einer eingehend begründeten **Eingabe an die Abteilung für Landwirtschaft des EVD** zur Weiterleitung beantwortet.

Unser im Jahre 1945 mit der «Waadtländischen» erneueter **Kollektiv-Haftpflichtversicherungs-Vertrag** hat sich insofern im Berichtsjahr besonders günstig auszuwirken begonnen, weil die Prämienansätze stark steigende Tendenz aufweisen.

Die **Treibstoff-Marktordnung** befriedigt im allgemeinen noch nicht. Immerhin sei darauf verwiesen, dass die Rückvergütungen im Vergleich zu den Kriegsjahren verdoppelt werden konnten. Die Sektionen, die die Zügel etwas straffer in die Hand nahmen, haben dies nicht zu bedauern.

Allgemein kann gesagt werden, dass die Treibstoff-Marktordnung im Interesse der Lieferanten und der Traktorenbesitzer viel rationeller gestaltet werden könnte. Der Kunde, der schliesslich die unnötigen Spesen bezahlen muss, hat das Recht, Einsparungen im Vertrieb zu verlangen. Wir hoffen, dass die Treibstofflieferanten mit der Zeit, d. h. mit dem Anwachsen der Konkurrenz, doch noch mit sich reden lassen.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, dass die periodische **Ueberprüfung der Treibstoffe** den Beweis erbracht hat, dass in der Regel von den betreffenden Lieferanten gute Qualität geliefert wird. Wenn Ware beanstandet werden muss, so sind die Lieferanten selber erstaunt. Die Prüfungen bei der EMPA erweisen sich daher auch im Interesse der Lieferanten.

Wir schliessen diesen Bericht mit dem aufrichtigen Dank an alle, die uns im Jahre 1947 ihre wertvolle Mitarbeit zugutekommen liessen und mit der Bitte, auch inskünftig mit der gleichen loyalen und positiven Haltung zusammenzuarbeiten.

Muri und Zürich, im April 1948.

**Schweiz. Traktorverband,**  
Der Präsident: gez. F. Ineichen.  
Der Sekretär: gez. R. Piller.

**Samedi 30 Octobre**

13.30 h  
**22ème assemblée des délégués**  
**à l'Hôtel-Restaurant «Kreuz»**  
**à Langenthal**



Wenn die Blätter fallen,  
dann Wechsel auf Winteröl



das temperaturfeste Motorenöl  
mit dem unzerreissbaren Schmierfilm

Generalvertretung

**Adolf Schmidts Erben AG.**  
Bern Tel. (031) 2 78 44

## Traktoren-Pneus

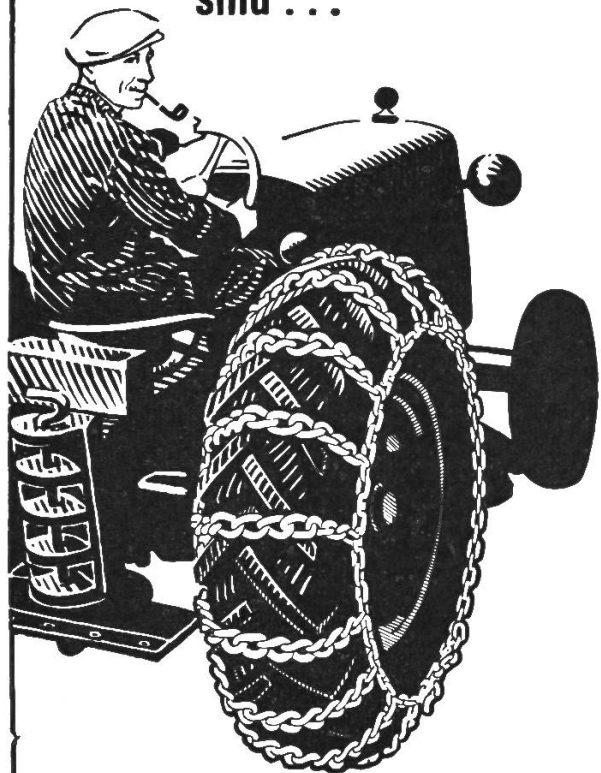
*immer besser und vorteilhafter*

Alle Marken sofort lieferbar.  
Moderne **Vulkanisieranlage**  
für Traktoren-pneus.

**H. Weber — Pneuhaus „PNEUBA“**  
Basel, Großpeterstr. 12, Tel. (061) 4 63 41

# Der beste Gleitschutz

für **LANDWIRTSCHAFTS-  
TRAKTOREN** und  
**MOTORMÄHER** mit  
Gummibereifung  
sind ...



die soliden, genau  
angepaßten

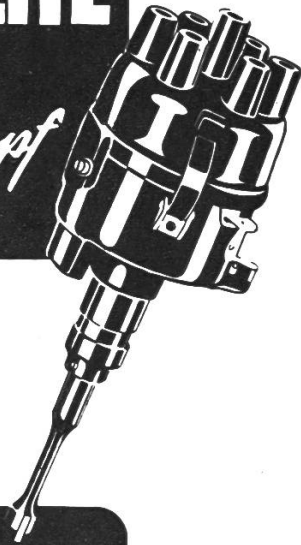
## UNION Gleitschutzketten

der UNION AG. Kettenfabrik

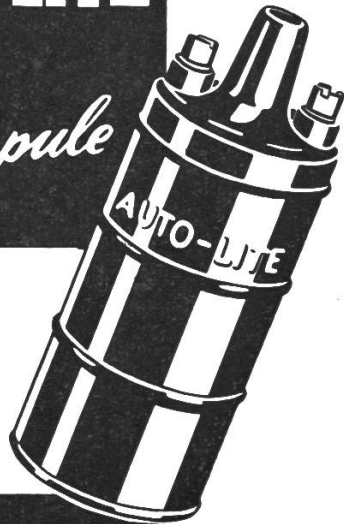
BIEL

Wührich

**AUTO-LITE**  
*der*  
*Zündkopf*



**AUTO-LITE**  
*die*  
*Zündspule*



*wähle*  
**AUTO-LITE**

Die elektrische Ausrüstung und sämtliche Ersatzteile für Zündung, Anlasser und Beleuchtung des Automobils.

Zentrale Verteilungstelle für die Schweiz:

**URANIA-Accessoires**

M. Eschler Zürich / Lausanne

## Ausbildung für technisches Landwirtschaftspersonal

von Dr. Hermann Reitzer, Wien.

Das britische Institut für landwirtschaftliches Ingenieurwesen hat dem Landwirtschaftsminister eine Denkschrift überreicht, in der es seine Vorschläge für eine Ausbildung von technischem Personal für die Landwirtschaft unterbreitet. Diese Massnahme erfolgte auf Ersuchen des Ministeriums, das einen Ausschuss gebildet hat, der sich mit allen die Landwirtschaftsaus- bildung betreffenden Fragen befasst.

In der Denkschrift wird darauf hingewiesen, dass sich die Tendenz zu einer vollständigen Mechanisierung der Landwirtschaft seit Kriegsende weiterhin verstärkt hat und dass viele neue und recht komplizierte Maschinen in Gebrauch stehen. Dadurch werden auf den Bauernhöfen und in den Werkstätten der Maschinenhändler viel mehr ausgebildete Leute gebraucht als bisher. Es wird dringend verlangt, möglichst unverzüglich einen generellen Ausbildungsplan für das ganze Land auszuarbeiten.

Einer Schätzung des Instituts zufolge beläuft sich die Anzahl der benötigten technisch ausgebildeten Leute auf 62 000 Bedienungsleute für landwirtschaftliche Maschinen und weitere 2 500 Landwirtschaftsmechaniker. Nicht inbegriffen sind dabei die Landwirtschaftsmechaniker, die bei Händlern und Fabrikanten beschäftigt sind. In der Denkschrift wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass man Schritte unternehmen sollte, um die Leute für die Berufe eines Bedienungsmannes von landwirtschaftlichen Maschinen und eines Landwirtschaftsmechanikers zu gewinnen, ferner, dass Vorkehrungen für die Ausbildung sowohl derartiger Bewerber als auch der bereits in diesem Industriezweig Beschäftigten getroffen werden müssten. Darüber hinaus gibt das Institut der Ansicht Ausdruck, dass eine grosse Zahl von Leuten in die Landwirtschaftsindustrie eintreten würde, wenn nur entsprechende Unterweisungen von kompetenter Seite gegeben werden können. Da das Institut absolut davon überzeugt ist, dass theoretischer und technischer Unterricht von überragender Bedeutung sei, hat der Ausschuss einen Lehrplan ausgearbeitet, von dem er annimmt, dass er sich für die Ausbildung von Bedienungspersonal für landwirtschaftliche Maschinen eignet, und einen zweiten, der für die Ausbildung von Landwirtschaftsmechanikern gedacht ist.

Der Kursus für das Bedienungspersonal soll zwei Jahre dauern. Jährlich sollen nicht unter dreissig Unterrichtsstunden abgehalten werden. Der Kurs soll sich auf Theorie und Praxis erstrecken. Die praktische Seite soll womöglich am Tage abgewickelt werden. Der Lehrplan umfasst Unterricht über Aggregate, über die Eigenschaften der Materialien, die für landwirt-

schaftliche Maschinen verwendet werden, über Geräte, wie sie für die Feldbestellung, für Aussaat, und Ernte benötigt werden, ferner über Maschinen, wie sie in Scheunen Verwendung finden und schliesslich über Spezialmaschinen wie Mähdrescher, Getreide-Trockenvorrichtungen, Geräte für das Trocknen von Gras und für die Silierung sowie über Molkereimaschinen. Der Lehrplan für die Landwirtschaftsmechaniker soll auch im Laufe von zwei Jahren abgewickelt werden. Der vollständige Kurs soll nicht unter 100 Stunden umfassen. Er umfasst Unterricht über Aggregate und landwirtschaftliche Geräte sowie über Maschinenanlagen aller Art, und ausserdem noch Unterweisung in Reparaturarbeiten. Die Denkschrift unterstreicht, dass es das Ideal wäre, die Landwirtschaftsmechaniker zu der Zeit theoretisch und technisch auszubilden, wo sie ihre Werkstätausbildung bekamen. Man ist sich jedoch darüber klar, dass dieses Verfahren nur dort einen Sinn hätte, wo sich in der Nähe eine Maschinenbauschule befindet.

Schliesslich ist das britische Institut für landwirtschaftliches Ingenieurwesen auch gewillt, Personal für die Abnahme von Prüfungen bereitzustellen und an Bewerber, die beweisen können, dass sie mindestens an 75% der Unterrichtsstunden teilgenommen haben und die bei einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung über die in den Lehrplänen enthaltenen Anforderungen genügen, Zeugnisse vergeben.

## Werkstattwagen mit Funk helfen dem Landwirt

von Dr. Hermann Reitzer, Wien.

Den Landwirten der Grafschaft Lanarkshire in Schottland stehen nunmehr mit Funk ausgerüstete Werkstattwagen zur Verfügung.

Wenn an ihren Traktoren irgend etwas nicht in Ordnung ist, brauchen sie nur den leitenden Ingenieur des fliegenden Reparaturdienstes anzurufen. Dieser stellt sogleich fest, welcher Werkstattwagen dem betreffenden Hof am nächsten stationiert ist, und schon gehen per Funk die erforderlichen Anweisungen hinaus.

Auf diese Weise werden Stockungen der Arbeit auf ein Minimum beschränkt. Alle Fahrer sind mit der Zentrale ständig mittels Sender und Empfänger in Verbindung. Die Reichweite der Funkgeräte beträgt 65 km.

In der Zentrale ist ein Mann damit beschäftigt, auf einer Landkarte laufend die Standorte der einzelnen Werkstattwagen nach deren durch Funk übermittelten Angaben zu markieren.

Es ist dies der erste durch Funk geleitete fliegende Reparaturdienst in England.

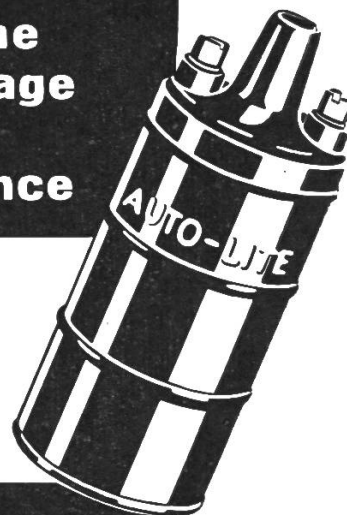
# AUTO-LITE

le distributeur  
par  
excellence



# AUTO-LITE

la bobine  
d'allumage  
par  
excellence



*choisissez*

# AUTO-LITE

L'équipement électrique et pièces de rechange pour l'allumage, le démarrage et l'éclairage de l'automobile

Service Central pour la Suisse  
**URANIA-Accessoires**

M. Eschler

Zurich/Lausanne